

Wir 4-2017
15.03.2018

WIR Winter

WIR

Winter 2017



GUTTEMLER 
... SELBSTHILFE UND MEHR
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

Goldene Hochzeit in Winsen	Seite 3
55 Jahre Guttempler	Seite 5
Jung und Alt	Seite 7
Guttempler und das Ehrenamt	Seite 8
Messe OSNA-VITAL	Seite 10
Internationaler Tag der Guttempler	Seite 11
Heinrich Höpken 45 Jahre Guttempler	Seite 14
Jubiläum GTG Stand Up	Seite 15
Soziales Engagement	Seite 17
Grillfete bei Tüdel und Gunda	Seite 18
Besuch Deutsches Automatenmuseum	Seite 20
Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister	Seite 23
Impressum	Seite 24



Verwendete Abkürzungen

KBA	Kreisbeauftragter
GTG	Guttempler-Gemeinschaft
GT	Guttempler

Goldene Hochzeit in Winsen/Luhe

Ich möchte heute über einen privaten Empfang am 20. Oktober 2017 in Winsen/Luhe berichten, der aus Anlass einer Goldenen Hochzeit auf Einladung des Brautpaares stattfand. Was das mit den Guttemplern in Niedersachsen/Sachsen-Anhalt zu tun hat, erschließt sich zum einen, wenn man weiß,



das die Feier im Winsener Guttempler-Haus stattfand, dessen Saal einer der schönsten (wenn nicht der schönste, wie ein auswärtiger Gast kürzlich sagte) Treffpunkte der Guttempler-Arbeit in Deutschland ist. Dass

der Bericht in dieses Heft gehört, ergibt sich aber vor allem daraus, dass die Jubilare herausragende niedersächsische Guttempler sind, nämlich Liesel und Peter Raddatz. Beide seit mehr als 35 Jahren Guttempler, ist Liesel seit Jahren Hochtemplerin einer der drei Winsener Gemeinschaften, der „Frisch auf“; Peter seit Urzeiten Kreisbeauftragter des Kreises Winsen/Luhe. Beide haben sich in der gemeinsamen Fahrschule kennen- und lieben gelernt und am 20. Oktober 1967 den Bund fürs Leben geschlossen. Nun ist das mit Jubiläen so eine Sache, manche muss man „nur“ erleben (was immer noch schwierig genug ist). Ein gedeihliches Zusammenleben über 50 Jahre aber kommt in keinem Fall ohne

beständige beidseitige Arbeit und Mühe aus, nicht zuletzt deshalb ist die Goldene Hochzeit so selten. Welche zusätzlichen Belastungen die Alkoholkrankheit eines Partners für eine Beziehung bedeutet, muss ich Guttemplern nicht erläutern, dies hieße die sprichwörtlichen Eulen nach Athen tragen. Umso mehr ist deshalb gerechtfertigt, Liesel und Peter Raddatz von Herzen zur Goldenen Hochzeit zu gratulieren. Zu diesem Zweck waren viele gekommen, an der Spitze der stellvertretende Landrat des Kreises Winsen/Luhe, Herr Uwe Harden und der Bürgermeister der Stadt Winsen/Luhe, Herr André Wiese, die beide in launigen Ansprachen vor allem das soziale Engagement der Jubilare hervorhoben, das neben der Guttemplerarbeit auch die Mitarbeit im Sozialverband, im DRK und im Rahmen der St.-Marien-Gemeinde umfasst. Besonders hervorzuheben ist, dass beide darüber hinaus auch politisch tätig waren; Liesel arbeitete sogar von 1976 bis 1981 für die SPD im Winsener Stadtrat mit. Die Glückwünsche des Landesverbandes Niedersachsen/Sachsen-Anhalt überbrachte der Sachgebietsleiter Öffentlichkeitsarbeit, Herr Hans-Joachim Becker. Bei einem leckeren Buffet und alkoholfreien Getränken bestand für die Gäste Gelegenheit, sich auszutauschen, wovon rege Gebrauch gemacht wurde. Kurz: eine gelungene Feier.

Ich gehe davon aus, dass ich für alle Guttempler in Niedersachsen/Sachsen-Anhalt spreche, wenn ich Liesel und Peter Raddatz ein langes gemeinsames Leben, möglichst dauerhaft ohne lebensbeeinträchtigende Krankheiten, wünsche.

Manfred Trittel,
Förderer der GTG Frisch Auf, Winsen/Luhe

55 Jahre Guttempler

Am 6. November feierte Harm Tiemann aus der Gemeinschaft „Osnabrück“ sein 55-jähriges Guttemplerjubiläum mit Angehörigen seiner Familie, Freunden und den Mitgliedern der beiden Osnabrücker Gemeinschaften „Weg und Ziel“ und „Osnabrück“.

Harm Tiemann berichtete uns, wie er als junger Mann „nicht ganz freiwillig“, wie er es ausdrückte, zu den Guttemplern kam. Er sprach davon, wie herzlich er dort aufgenommen wurde und sich auch gleich, da er handwerklich sehr begabt ist, durch die Reparatur eines Lichtschalters nützlich machen konnte. Nachdem Bruder Karrenbrock aus dem



Guttemplerhaus in Osnabrück auszog, weil er die damit verbundenen Aufgaben aus Altersgründen nicht mehr ausführen konnte und eine Wohnung in dem neu von den Guttemplern errichteten Vorderhaus bezog, übernahm Harm Tiemann diese Wohnung und somit auch die Hausmeisteraufgaben für die beiden Guttemplerhäuser. Da es sich bei dem neu errichteten Haus um ein Mietshaus mit 14 Wohnungen handelt, und das Vereinshaus aus dem Jah-

re 1913 stammt, war sein handwerkliches Geschick für die Osnabrücker Guttempler von großer Bedeutung. Unzählig viele kleine, aber auch größere Arbeiten und Umbauten wurden von ihm durchgeführt.

Neben seinen Arbeiten als Hausmeister, war er mit seiner Frau aber auch immer erste Anlaufstelle für viele Hilfesuchende, für die beide immer offene Ohren hatten.

In der Gemeinschaft „Osnabrück“ hatte er die Ämter als Hochtempler, Suchtgefährdetenhelfer und Schatzmeister inne. In den ganzen Jahren hat er uns „Guttempler“ in den umliegenden Fachkliniken vorgestellt. Fand irgendwo eine Messe oder Informationsveranstaltung statt, brachte er uns den Infostand und alle Materialien mit seinem Anhänger und unterstützte uns tatkräftig beim Aufbau des Standes.

Wir gratulieren Harm Tiemann ganz herzlich zu seinem Jubiläum und danken ihm ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Wir wünschen ihm noch viele, viele schöne Jahre im Kreis seiner Guttemplergeschwister.

Cornelia Esders
GTG „Osnabrück“



Jung und Alt, gemeinsam unterwegs

Nach langer Zeit fand am 02.09.2017 wieder eine Freizeit der GTG „Wasserturm“ Delmenhorst statt. Gemeinsam ging es zum Jaderbergpark. Einen wunderschönen, gemeinsamen Tag verlebten unsere Mitglieder mit ihren Gästen. Dabei waren auch Kinder, so dass es Teilnehmer von 8 bis 80 Jahren gab. Großen Spaß hatten die Kinder bei den vielen Fahrgeschäften und weiteren Mitmachgeräten. Von Interesse waren auch die Tiere und nur zur Stärkung kamen die Kinder zu den Erwachsenen. Einige Eltern zeigten auch Mut und stiegen in verschiedene Karussells mit ein. Die Wildwasserbahn wurde von Eltern und Kindern besonders viel getestet. Ein Teil der Teilnehmer benutzte die Westerneisenbahn zum Erkunden des Parks. Die Eisenbahn fuhr quer durch das Gelände an den Attraktionen vorbei. Eine gemütliche Bootsfahrt nutzten weitere Mitreisende zur Entspannung. So nach und nach stellte sich bei Allen der Hunger ein und so traf man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen. Der Nachmittag überraschte die Reisegesellschaft mit einem kräftigen Gewitterschauer. Das Café wurde zum Zufluchtsort für alle. Gegen Abend ging es frohgelaut wieder nach Hause.



sonders viel getestet. Ein Teil der Teilnehmer benutzte die Westerneisenbahn zum Erkunden des Parks. Die Eisenbahn fuhr quer durch das Gelände an den Attraktionen vorbei. Eine gemütliche Bootsfahrt nutzten weitere Mitreisende zur Entspannung. So nach und nach stellte sich bei Allen der Hunger ein und so traf man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen. Der Nachmittag überraschte die Reisegesellschaft mit einem kräftigen Gewitterschauer. Das Café wurde zum Zufluchtsort für alle. Gegen Abend ging es frohgelaut wieder nach Hause.

Die Kinder und auch die Eltern haben neue Freundschaften geschlossen und gleich für den nächsten Tag wurden neue Treffen vereinbart. Erinnerungen an frühere Zeiten kamen bei den mitgereisten Senioren auf.

Alle Teilnehmer waren sich einig, der Zusammenhalt in der Gemeinschaft ist deutlich gestärkt worden und das Ganze müssen wir unbedingt wiederholen!!!



Guttempler und das Ehrenamt

Bürgermeister Thorsten Krüger referierte bei den Guttemplern über das Ehrenamt

Die Guttempler-Gemeinschaft „Langen“ wollte sich über den Wert ihrer ehrenamtlichen Arbeit informieren. Das geht am besten aus dem Mund des Verwaltungschefs der Stadt Geestland. Bürgermeister Thorsten Krüger plauderte aus diesem Anlass über die Entstehung der Stadt Geestland und den Wert der Ehrenamtlichen in diesem Zusammenschluss.

Der Referent erwähnte, dass in den 10 Jahren seiner Amtszeit einige Mio. Euro bewegt worden sind. Um diese Arbeit zu stemmen, braucht man Hände. Er greift da gerne auf Ehrenamtliche zurück, denn wenn irgendwo Geld fehlt; diese Leute haben die Hände und die Ideen, auch ohne großes Kapital Pro-

jekte zu verwirklichen. Es wurde darauf hingewiesen, dass es z.B. nur ca. 300 Berufsfeuerwehren in Deutschland gibt. Somit liegt der flächendeckende Brandschutz in den Händen der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrkameraden.

Aber auch der Anwohner, der die auf den Gehweg geworfene Getränkedose aufhebt und entsorgt, arbeitet für die Allgemeinheit und fällt damit in den Begriff des Ehrenamtes. Nicht nur bei den Sportvereinen, sondern in allen Vereinigungen sind die tragenden

Säulen die Ehrenamtlichen. Auch wenn das Haushalts-



recht der öffentlichen Hand die grenzenlose Förderung ehrenamtlicher Organisationen nicht zulässt, werden auch bei schlechter Konjunktur Unterstützungsmöglichkeiten gegeben sein.

Diese Organisationen genießen die Wertschätzung von Thorsten Krüger, insbesondere weil hier nicht Mann oder Frau zählt, sondern die individuelle Eignung.

Ein ungeheurer Pool von Lebenserfahrung ist auch bei den Versammlungen der Senioren zu finden, hier muss man nur noch junge gut ausgebildete Mitbürger zur Mitarbeit anregen, und hätte dann ein riesiges Potential um Projekte voranzutreiben.

Hier fehlt nur noch die zündende Idee für die Motivation junger Mitbürger.

Es wurde festgestellt: Fehler der Vergangenheit sind Erfahrungen für die Zukunft. Aus diesem Grunde sind die Guttempler eine wertvolle Bereicherung der Gesellschaft, haben sie doch aus den Fehlern im Umgang mit Alkohol gelernt und können diese Erfahrung an Betroffene weitergeben.

Edeltraud Krethe

Guttempler-Gemeinschaft „Langen“



Messe OSNA-VITAL im Autopark Nahne in Osnabrück und wieder mit dabei die Osnabrücker Guttempler

Am 23. Oktober 2017 war es wieder soweit. Wie bereits auch in den vorherigen Jahren fand die Messe OSNA-VITAL wieder in dem Autohaus Rahenbrock

im Stadtteil Nahne in Osnabrück statt. Selbstverständlich hatten wir, als Guttempler, wie in den Jahren vorher,



unseren Info-Stand dort aufgebaut. Durch die Vielfalt an den Messeständen ist diese Gesundheitsmesse inzwischen zu einer ganz besonderen Einrichtung geworden, die ein bunt gemischtes Publikum anzieht. Neben den Angeboten eines Fitness- und eines Yoga-Studios konnte man sich über Klangschalentherapie und Heilsalze informieren, seinen nächsten Kururlaub planen, sich hypnotisieren lassen, von einem Chiropraktiker eingerenkt werden, u.v.m.. Verschiedene Vorträge, z. B. über gesunde Ernährung, wurden in diesem Rahmen auch gehalten, sodass wir als Guttempler mit unserer gesunden, alkoholfreien Lebensweise das Angebot sinnvoll ergänzen konnten. Gute Gespräche wurden bei uns am Stand geführt und die „Rauschbrille“ wurde von den Besuchern begeistert ausprobiert. Auch auf der nächsten OSNA-VITAL werden wir bestimmt wieder vertreten sein.

Cornelia Esders

Hochtemplerin Gemeinschaft „Osnabrück“



Internationaler Tag der Guttempler

Der 3. Oktober ist ein wichtiger Tag für die Guttempler

Der 3. Oktober, der Todestag von John B. Finch, dem ersten Weltvorsitzenden der Guttempler, im

Jahre 1887, ist Anlass zu erinnern, welche Ziele schon früh verfolgt wurden.

Die im Gründungsprotokoll der amerikanischen Sektion festgelegten Ziele, enthaltsames Leben in Freiheit und Brüderlichkeit, waren ihrer Zeit weit voraus. Gleichberechtigung zu einer Zeit ohne Wahlberechtigung der Frauen; Gleichberechtigung der Hautfarbe zur Zeit der Sklaverei und Unabhängigkeit



von Politik und Religion waren damals revolutionäre Ideen und sind leider auch heute noch aktuell.

Guttempler des Kreises Cuxhaven treffen sich daher traditionell an diesem Tag zu einer feierlichen Sitzung, in diesem Jahr in den Gemeinderäumen der St. Severin Kirche in Otterndorf, um die Ziele ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, der Hilfe für Alkoholabhängige und ihre Angehörigen, zu reflektieren.

Die Vorsitzenden der drei Guttempler-Gemeinschaften im Kreis Cuxhaven erstatteten ihre ausführlichen Tätigkeitsberichte und bezogen sich dabei auf die vielfältigen Fortbildungsveranstaltungen und Freizeitaktivitäten der Gemeinschaften des

vergangenen Jahres, alles zur Bekämpfung der Alkoholsucht.

Im anschließenden Festreferat erklärte der Vortragende Peter Hesse, wie ein Referat entsteht und nahm dann Stellung zum Leben in einer alkoholfrei lebenden Selbsthilfegruppe. Er hielt es für selbstverständlich, die in früherer Alkoholabhängigkeit erfahrene Hilfe durch intensive ehrenamtliche Mitarbeit in den Gemeinschaften zurückzugeben. Eine Tätigkeit, die nicht möglich wäre, wenn der Feind Alkohol das Leben zerstört hätte.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung ist alljährlich die Ehrung langjähriger Mitglieder. Viele Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Kampf gegen die Alkoholsucht und deren sozialer Folgen muss entsprechend gewürdigt werden. So wurden für 10- bis 40-jährige Zugehörigkeit zum Deutschen Guttempler-Orden insgesamt acht Mitglieder geehrt.

Es folgte dann noch ein reger Gedankenaustausch über die ehrenamtliche Guttemplerarbeit aber auch über persönliche Belange, denn die gemeinsame Überwindung der Sucht, sei es als Abhängiger oder als Angehöriger, hat tiefe Freundschaften entstehen lassen.

Edeltraud Krethe

Stellv. Kreisbeauftragte Kreis Cuxhaven



Heinrich Höpken 45 Jahre Mitglied im Deutschen Guttemplerorden

Nach mehreren Besuchen der Guttemplergemeinschaft Delmenhorst wurde Heinrich Höpken am 9. Oktober 1972 als Mitglied aufgenommen.

Das war vor 45 Jahren und aus diesem Anlass fand am 9. Oktober 2017 eine festliche Sitzung statt. Die Sitzung begann um 19.00 Uhr. Anwesend waren 60 Ordensgeschwister und Gäste, darunter vom Distrikt der Schatzmeister Reinhard von Oehsen, der Kreisbeauftragte des Kreises Cuxhaven Sigfried Hein sowie Vertreter der Gemeinschaften Altenwalde, Basum, Eiserner Wille, Harpstedt, Ganderkesee,



Burginsel, Deichhorst und Wasserturm. Die Eröffnung der Festsitzung erfolgte durch den Vorsitzenden (Hochtempler) Egon Bodes.

Die Laudatio für Heini Höpken hielt der Kreisbeauftragte Manfred Kreisel. Der Distriktschatzmeister Reinhard von Oehsen überreichte die Urkunde für die 45jährige Mitgliedschaft im Guttemplerorden. Es gab dann noch einige Grußworte und Gratulationen, bevor der Vorsitzende die festliche Sitzung beendete.

Die Laudatio für Heini Höpken hielt der Kreisbeauftragte Manfred Kreisel. Der Distriktschatzmeister Reinhard von Oehsen überreichte die Urkunde für die 45jährige Mitgliedschaft im Guttemplerorden. Es gab dann noch einige Grußworte und Gratulationen, bevor der Vorsitzende die festliche Sitzung beendete.

Nach dem offiziellen Teil der festlichen Sitzung gab es noch ein gemütliches Beisammensein mit Kalten

Platten. Kaffee und Tee durften natürlich nicht fehlen. Die Versammlung löste sich gegen 22.00 Uhr auf. Es war ein schöner gemütlicher Abend.

Egon Bodes



Jubiläum – die Gemeinschaft „Stand Up“ wurde 10 Jahre

Am 11.11.2017 war es soweit, die Guttempler Gemeinschaft „Stand Up“ feierte genau an diesem Tag ihr 10-jähriges Bestehen. Viele Gäste waren gekommen: Reinhard von Oehsen vom Distriktsvorstand, Erich Hünecke vom GBW, Frau Ines Kampen von der KIBIS, Frau El-

ke Niederstrasser von der LEB, Dietmar Klahn von FORUT sowie Guttemplergeschwister aus den Gemein-



schaften Elbaue aus Magdeburg, Lüneburg, Am Wendenthor und Heinrich-Emil Schomburg aus Braunschweig. Sie alle gratulierten zum Jubiläum und überbrachten Grüße von den jeweiligen Organisationen.

Der Hochtempler Michael Müller-Stein leitete die Sitzung und erteilte nach den Grußworten dem Althochtempler Thomas Meyer das Wort, der über die Geschichte der Gemeinschaft berichtete. Dabei hob er besonders die Studienfahrt nach Dresden im August 2014 und die Teilnahme am Ordenstag in Husum in diesem Jahr hervor. Solche Veranstaltungen festigen den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft.

Nach einer Kaffeepause hielt Dietmar Klahn den Festvortrag: Guttempler gestern – heute – morgen. Er spannte den Bogen von 1980, als er bei den Guttemplern in Itzehoe eintrat bis in die heutige Zeit und berichtete dabei auch über die Diskussionen, die es in der Organisation gab zwischen Bewahrern und Änderern. Er wagte auch einen Ausblick auf die Zukunft unserer Organisation und stellte dabei klar, dass der Ansatz der Guttempler auch heute noch seine Berechtigung hat und in Zukunft haben wird.

Im Anschluss gedachten die Anwesenden den inzwischen leider verstorbenen Gründungsmitgliedern, bevor die Sitzung mit einem gemeinsamen Lied beendet wurde.

Daran schloss sich ein gemütliches Beisammensein mit gemeinsamem Abendessen an, das zu einem regen Meinungs- und Erfahrungsaustausch genutzt wurde.

Willi Clasmeyer

Soziales Engagement

Zweiteiliges Grundseminar erfolgreich absolviert

Ein gelungenes und informatives Grundseminar in zwei Teilen mit den Referenten Regina und Gerrit Mühlbrandt liegt hinter uns. Insgesamt 21 Teilnehmer aus fünf verschiedenen Guttempler-Gemeinschaften hatten sich in Hoya eingefunden, um gemeinsam nähere Informationen über unser soziales Engagement zu erhalten.

Schnell hatte sich diese große Seminargruppe zu-



sammengefunden, um gemeinsam, auch in Arbeitskreisen, die richtigen Antworten auf die gestellten Fragen zu finden. Die Aufgaben der Guttempler-Gemeinschaften sowie die Rechte und Pflichten der Funktionsträger waren genauso interessante Themen wie das soziale Engagement und die Grenzen des sozialen Engagements in den Vereinen. Auch

die Traditionen aus über 160 Jahre Abstinenzorganisation kamen zur Sprache.

Zum Abschluss des Seminares bekam jeder Seminarteilnehmer eine Zusammenfassung über das Erlernte sowie ein Zertifikat über das ehrenamtliche Engagement, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft in ihren Gemeinschaften, ausgehändigt.

An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an unsere Referenten Regina und Gerit Mühlbrandt für zwei spannende und interessante Seminar-Wochenenden, die abgerundet wurden mit tollen Gesprächen, dem obligatorischen Eis essen in Hoya sowie lustigen Spieleabenden, sodass man am nächsten Tag frisch, fromm, fröhlich, frei wieder an die Arbeit gehen konnte.

für die Seminarteilnehmer

Edeltraud Krethe

Guttempler-Gemeinschaft „Langen“



Grillfete bei Tüdel und Gunda in Köterende

Einmal im Jahr treffen sich die Guttempler aus Delmenhorst und Ganderkesee mit Freunden und Bekannten zum gemeinsamen Grillen bei Tüdel und Gunda Thümler in Köterende. Dass es immer ein

schönes Fest ist, hat sich sogar bis nach Cuxhaven herumgesprungen, denn auch von dort kamen vier Guttemplergeschwister, um mit uns gemeinsam einen schönen Tag zu erleben.

Wir reisten bei schönem Sommerwetter zu Mittag an und konnten schon von weitem riechen, dass Tüdel am Grill betriebsbereit ist, die hungrige Meute zu versorgen. In der Diele waren die Tische für uns 40 Personen hübsch eingedeckt. Ein reichhaltiges Buffet, bestehend aus diversen Brotsorten, Salaten und kleinen Snacks stand bereit, damit wir die Steaks und Bratwürste nicht so trocken herunterwürgen mussten. Es war alles sehr lecker, und wir langten kräftig zu. Abgerundet wurde das Essen durch diverse Sorten Pudding, mit dessen Verzehr wir das tolle Mittagessen ausklingen ließen.

Nach dem Essen begaben wir uns nach draußen in den wunderschönen Garten. Auch hier war alles wunderbar vorbereitet, und wir nahmen an den verschiedenen Tischen Platz, um unser reichhaltiges Mahl zu verdauen, Neuigkeiten auszutauschen oder nur ein wenig zu klönen. Unterdessen wurde das nächste Highlight vorbereitet. Tüdel's Hobby ist nämlich die Eisenbahn, und so hat er auf seinem Grundstück ein Schienennetz errichtet, auf dem eine Eisenbahn mit zwei Waggons fährt. Und wenn ihr glaubt, dass das nur eine Minibahn ist, habt ihr euch getäuscht. Wir mussten eine Fahrkarte lösen, einsteigen, und das Signal erteilte „Freie Fahrt“. Das ist schon ein Erlebnis, so hin und her und im Kreis

über das große schöne Grundstück zu rumpeln. Doch ich glaube, das größte Vergnügen hatte der kleine Rune, der Schaffner sein durfte und zum Schluss sogar ganz alleine mit dem Zug seine Runden drehen konnte.

Nach diesem Vergnügen wurden wir an die Kaffeetafel gebeten. Es standen drei Torten, ein Plattenkuchen und ein Topfkuchen plus Schlagsahne für uns bereit, und das war alles von Gunda selbst gebacken worden. Ich kann euch versichern, da war einer leckerer als der andere. Nach dieser sehr gemütlichen Kaffeetafel brachen wir so nach und nach auf, um uns auf den Heimweg zu machen.

Es war ein sehr schöner Tag, und wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, besonders aber bei Gunda und Tüdel, und wir können versichern, dass wir im nächsten Jahr gerne wiederkommen.



Die Guttemplergemeinschaft „Osnabrück“ besucht das Deutsche Automatenmuseum

Am 29. Oktober starteten wir gegen Mittag mit mehreren PKWs zum „Deutschen Automatenmuseum“ Richtung Espelkamp. Als wir am Schloss Benkhausen ankamen, erwartete uns bereits eine junge

Dame, die uns durch das Museum führen sollte. Es waren dort Automaten ab ca. 1900 bis zur heutigen Zeit und aus nahezu allen Bereichen des Lebens zu sehen. So gab es von Stollwerk Automaten, an denen man „Warenproben“ von Schokolade erwerben konnte, man konnte sich wiegen und erhielt sein Gewicht auf kleinen Pappkärtchen ausgedruckt, es



wurde einem aus der Hand gelesen, oder man konnte einen Blick auf eine „Nudisten-Kolonie“ werfen. Letzteres sorgte für viel Gelächter, denn diese „Nudisten-Kolonie“ bestand aus Bildern von Ameisen. Die Aktuelle Ausstellung „Wirtschaftswunder“ zeigte uns Automaten der 50er und 60er Jahre. An diese Automaten hatten viele von uns noch gute Erinnerungen, besonders die verschiedenen Musikboxen waren den meisten von uns noch bekannt. Das Highlight war aber ein großer mechanisch, mit Luft betriebener, Musikautomat, der drei Roboter dar-



stellte, die ein Schlagzeug, eine Klarinette und ein Schifferklavier betätigten. Schließlich mussten wir uns aber doch von diesem Anblick trennen, denn es war ein Tisch in der Rentei des Schlosses, in der sich heute ein Cafe befindet, bestellt. Mit Kartoffelwürstchen oder Kuchen gestärkt, traten wir den Heimweg an. Es war ein schöner, interessanter Nachmittag für uns alle.

Cornelia Esders

Gemeinschaft „Osnabrück“



Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem Du einst so froh geschafft. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.

Was Du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu Klein. Was wir an Dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.

Wir gedenken unserer verstorbenen Ordensgeschwister, die in dem Zeitraum vom 16.10.2017 bis 15.12.2017 von uns gegangen sind.

Bruder Jörg Rohloff aus der Gemeinschaft „Burglöwe“ ist am 19.10.2017 verstorben.

Bruder Heinz Corssen aus der Gemeinschaft „Ganderkese“ ist am 31.10.2017 verstorben.

Schwester Greta Schütte aus der Gemeinschaft „Bassum“ ist am 23.11.2017 verstorben.

Impressum:

Herausgeber:

**Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.)
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.
Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya
niedersachsen@guttempler.de
www.guttempler-nds.de**

Redaktion und ViSdP:

**Hans-Joachim Becker
Windschlag 3, 29456 Hitzacker
Tel. 05862 9980
Fax 05862 9981
hans-joachim.becker@guttempler-nds.de
hajo-becker@t-online.de**

**Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind,
ist der Verfasser Verantwortlich für Form und
Inhalt des Artikels.**



Auflage z.Zt. 1.000 Exemplare